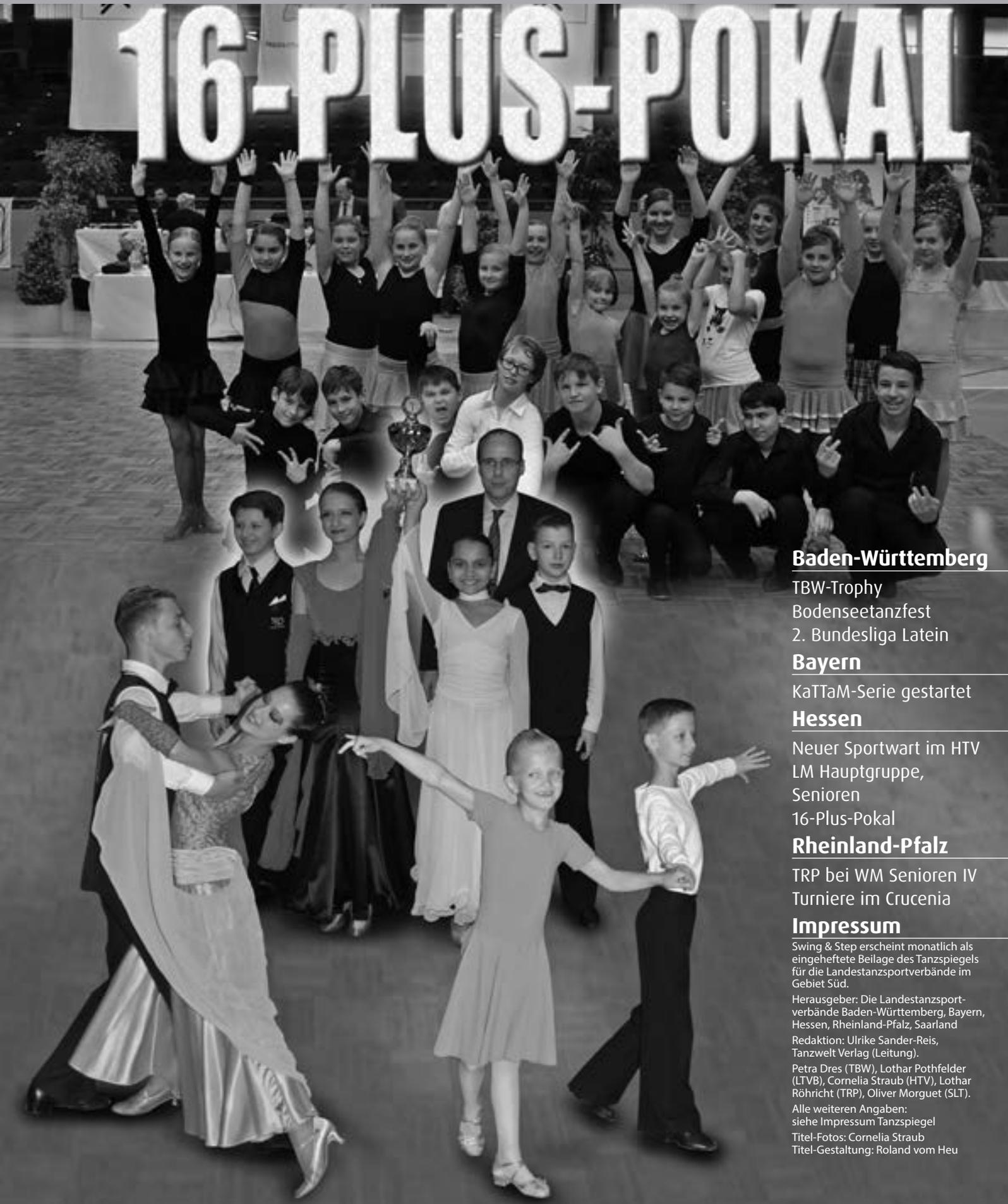


16-PLUS-POKAL



Baden-Württemberg

TBW-Trophy
Bodenseetanzfest
2. Bundesliga Latein

Bayern

KaTTaM-Serie gestartet

Hessen

Neuer Sportwart im HTV
LM Hauptgruppe,
Senioren
16-Plus-Pokal

Rheinland-Pfalz

TRP bei WM Senioren IV
Turniere im Crucenia

Impressum

Swing & Step erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung).

Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Lothar Röhrich (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Fotos: Cornelia Straub
Titel-Gestaltung: Roland vom Heu

Alle Fotos:
Petra Dres

Man lernt immer noch dazu

TBW-Trophy in Karlsruhe

Zum zwölften Mal wird die TBW-Trophy-Serie der Hauptgruppe und Hauptgruppe II durchgeführt. Man sollte meinen, in dieser Zeit hat man alles schon mal gesehen. Doch man lernt immer noch etwas dazu...

Einer ist es immer

Einer ist immer Schuld, wenn die Sache nicht so läuft, wie sie soll. Mal ist es der Zeitplan, der – weil zu eng gesteckt – nicht eingehalten werden kann und ewige Verspätungen nach sich zieht. Mal sind es die Paarzahlen, die – da nicht kalkulierbar – den Zeitplan sprengen oder lange Pausen entstehen lassen. Oder es ist die Technik, die – obwohl xfach getestet – den Anwendern einen Streich spielt und ein unkontrolliertes Eigenleben entwickelt.

In Karlsruhe war es die Technik. Der Server stellt am Samstagvormittag nach dem ersten Block seinen Dienst ein und war nicht mehr dazu zu bewegen, auch nur ein Bit von sich zu geben. Da half nur eins: Neustart – und der nächste Schock. Der Server hatte nicht nur sich sondern auch die Datenbank verabschiedet. Die kompletten Turnierdaten aus dem ersten Block waren weg mitsamt der angelegten Turniere. Also nochmal alles einrichten und die Daten nochmal eingeben. Nach 45 Minuten war der „Schaden“ behoben, der Zeitverlust wurde an diesem Tag aber nicht mehr reingeholt.

Dazu kamen noch die beiden großen Blöcke am Vor- und Nachmittag. Der „Rekord“ aus dem Vorjahr, als die letzten um 1.30 Uhr die Halle nach dem ersten Tag verließen, wurde allerdings nicht übertroffen. Die Helfer kamen immerhin am Samstag, wenn auch erst kurz vor zwölf Uhr, nach Hause. Der Sonntag war im Hinblick auf die Paarzahlen eher entspannt, auch die „Katastrophen“ machten einen Bogen um das Bürgerzentrum in Karlsruhe.

Die Starterzahlen vom Vorjahr wurden nicht erreicht, können sich aber mit 258 am Samstag und 240 am Sonntag sehen lassen. Damit gingen knapp 60 Paare weniger an den Start als im Jahr zuvor.

Kombinieren und Ausfallen

Zwei Dinge, die Turnierleiter und Protokollteams einer TBW-Trophy aus dem FF beherrschen, sind Turniere kombinieren und ausfallen lassen, wobei ausfallen lassen noch die einfachere Variante ist. In Karlsruhe kamen beide Varianten zum Einsatz, wobei am Samstag mehr kombiniert wurde und am Sonntag mehr ausgefallen



Zwei Starts – zwei Siege: Thomas und Ines Unterer gewinnen beide Turniere der Hauptgruppe II A/S Latein.

ist. Kombiniert wurden am Samstag die Turniere der Hauptgruppe A- und S-Latein sowie der Hauptgruppe II A- und S-Latein. In der Hauptgruppe mussten die beiden S-Paare zusammen mit 27 A-Paaren über vier Runden gehen, eine für diese Klasse eher seltene Übung, sieht man von Ranglisten und deutschen Meisterschaften ab. Am Sonntag wurde nur das Turnier der Hauptgruppe II S-Latein mit dem der A-Klasse kombiniert. Mit drei Paaren und einer Endrunde war das eine eher kurzweilige Angelegenheit.

Das Schicksal des Ausfallens ereilte am Samstag die beiden +-Turniere der Hauptgruppe II C-Standard und D-Latein. Am Sonntag fanden die Turniere der Hauptgruppe II B- und D-Latein sowie der Hauptgruppe II D+ Latein nicht statt. Erstaunlich war, dass in der Hauptgruppe II B-Latein von fünf gemeldeten Paaren keiner sein Startbuch abgeben wollte, dagegen die zwei anwesenden Paare der Hauptgruppe II D-Latein vergeblich auf einen dritten Freiwilligen warteten.

Die S-Klassen

Sie sind meist das Sorgenkind der TBW-Trophy. In Karlsruhe fanden alle statt, wenn auch drei S-Turniere mit der A-Klasse kombiniert werden mussten. Das erfolgreichste S-Paar waren Fabian Wendt/Anne Steinmann. Die beiden Berliner, die treue Besucher der TBW-Trophy sind, gewannen am Samstag beide S-Standardturniere. Am Sonntag setzten sie sich im Feld der Hauptgruppe II S-Standard an die Spitze und nahmen drei Siege auf den langen Weg mit nach Berlin. Zwei Turniersiege blieben beim ausrichtenden TSC Astoria Karlsruhe.



Moritz Krauter und Madeline Weingärtner gewinnen die Hauptgruppe S-Standard am Sonntag in Karlsruhe.

Peter Rupp/Sabine Deck gewannen das kombinierte Turnier der Hauptgruppe A/S-Latein am Samstag und nahmen auch am Sonntag in der Hauptgruppe S-Latein ganz vorne in der Reihe aufstellung. Zwei Siege gingen in der Hauptgruppe II nach Freiburg. Thomas und Ines Unterer holten sich in beiden Kombinationsturnieren A/S-Latein den ersten Platz. Platz eins hieß es auch für Moritz Krauter/Madeline Weingärtner. Die Ludwigsburger dominierten das Turnier der Hauptgruppe S-Standard am Sonntag.

Zum Nachdenken

Der TSC Astoria Karlsruhe mit seinen Teams und Helfern um den Vorsitzenden Dieter Köpf hat erneut gute Arbeit geleistet und das Wochenende hervorragend gemeistert. Nicht zufrieden waren die Verantwortlichen mit dem Verhalten des einen oder anderen Tänzers/Gastes. Dass sich die Tänzer ihr eigenes Wasser oder auch Obst mitbringen, ist ja noch einzusehen. Dass man aber seinen Verpackungsmüll den Ausrichtern zum Entsorgen hinterlässt, ist eine Verhaltensweise, über die jeder mal nachdenken sollte. Sich Pizza ins Bürgerzentrum liefern zu lassen und die Verpackung als Abfall zurückzulassen, ist schon grenzwertig. Alle Ausrichter planen einen erheblichen Teil der Einnahmen aus dem Essens- und Getränkeverkauf. Die Fremdmüllentsorgung im großen Stil gehört da eigentlich nicht dazu. Eigenversorgung im gewissen Rahmen gibt es seit Jahrzehnten,

doch wer viel Müll produziert, sollte ihn auch wieder mitnehmen.

Die Serie

Zwei Drittel der TBW-Trophy der Hauptgruppe und Hauptgruppe II sind damit vorüber. Das letzte Turnier steht am 21. und 22. Juni auf dem Programm und wird in Kirchheim unter Teck ausgetragen. Dort werden auch am Sonntag die Siegerehrungen für die TBW-Trophy-Ranglisten vorgenommen. Wie das genau funktionieren wird, wird rechtzeitig auf der Homepage der TBW-Trophy unter www.tbw-trophy.de erklärt.

Die Termine für die TBW-Trophy 2015 stehen bereits fest. Die Serie für die Hauptgruppe und Hauptgruppe II ist bereits komplett vergeben. Die Termine sind auf der TBW-Seite (www.tbw.de) unter Sport – Ausschreibungen/Vergaben – Vergaben veröffentlicht. Leider fehlen noch zwei Ausrichter bei der Serie für die Senioren, hier ist nur ein Termin bis jetzt vergeben.

Petra Dres

SIEGER SAMSTAG

Hgr S-St: Fabian Wendt/Anne Steinmann, TC Spree-Athen Berlin

Hgr A-St: Kevin Altergot/Diana Schell, ATC Blau-Gold in der TSG 1845 Heilbronn

Hgr B-St: Patrick Bonner/Lisa-Marie Rauchfuß, TC Royal Zweibrücken

Hgr C-St: Edgard Remchen/Julia Persukov, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim



Mit drei Siegen das erfolgreichste S-Paar des Wochenendes: die Berliner Fabian Wendt/Anne Steinmann.

Hgr C+St: Frederik Maiwald/Nicole König, Tanzclub Blau-Gold Regensburg

Hgr D-St: Georg Hinkel/Lena Stortz, TSC Sibylla Ettlingen

Hgr D+St: Daniel Siebrecht/Lisa-Maria Marquardt, TTC Rot-Weiß Freiburg

Hgr A/S-Lat: Peter Rupp/Sabine Deck, TSC Astoria Karlsruhe

Hgr B-Lat: Zoltan und Diana Varga, TSC Rot-Weiß Böblingen

Hgr C-Lat: Carlos Enrique Schmiedl Clavijo/Ma-nuela Pompeo, TSC Rot-Weiß Böblingen

Hgr C+Lat: Carlos Enrique Schmiedl Clavijo/Ma-nuela Pompeo, TSC Rot-Weiß Böblingen

Hgr D-Lat: Christopher Kopp/Marleen Müller, TSC Residenz Ludwigsburg

Hgr D+Lat: Julius Niemann/Clara Seitter, TSG Marburg

Hgr II S-St: Fabian Wendt/Anne Steinmann, TC Spree-Athen Berlin

Hgr II A-St: Corbinian Butz/Sabrina Schindler, TSC Schwarz-Gold Neustadt/Weinstr.

Hgr II B-St: Norbert Berger/Nadine Jungk, TSC Metropol Hofheim

Hgr II C-St: Dietmar Schediwe/Claudia Hössbacher, Dance Unlimited Zürich

Hgr II C+St: ausgefallen

Hgr II D-St: Peter Übelmesser/Alexandra Groß, 1. TC Rot-Gold Bayreuth

Hgr II D+St: Christopher Armbrust/Janina Bormann, TC Rot-Weiß Kaiserslautern

Hgr II A/S-Lat: Thomas und Ines Unterer, Regio Tanzclub Freiburg

Hgr II B-Lat: Viktor Bauer/Sabrina Braun, TC Schwarz-Weiß Reutlingen

Hgr II C-Lat: Andreas und Nadine Urban, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt

Hgr II C+Lat: Patrick Dreizehnter/Jule Katz, ATC Blau-Rot Ravensburg

Hgr II D-Lat: Matthias Colbatz/Angelina Rockenfeller, TSC Neuwied

Hgr II D+Lat: ausgefallen

SIEGER SONNTAG

Hgr S-St: Moritz Krauter/Madeline Weingärtner, 1. TC Ludwigsburg

Hgr A-St: Pawel Kowalewski/Marlen Heilmann, 1. TSC Frankfurt/Oder

Hgr B-St: Manuel Magin/Alexandra Müller, TSC Grün-Gold Speyer

Hgr C-St: Alexander Gensch/Nina Messina, TSC Astoria Karlsruhe

Hgr C+St: Lukas Steinegger/Susanne Kühsling, 1. Tiroler TTK Gold Weiss Innsbruck

Hgr D-St: Johannes Wüst/Lisa Becker, TSC Grün-Gold Speyer

>>

Hgr D+St: Daniel Siebrecht/Lisa-Maria Marquardt, TTC Rot-Weiß Freiburg

Hgr S-Lat: Peter Rupp/Sabine Deck, TSC Astoria Karlsruhe

Hgr A-Lat: Marc Roswag/Jasmin Kostorz, TC Schwarz-Weiß Reutlingen

Hgr B-Lat: Marcel Blickle/Jessica Graeser, TC Schwarz-Weiß Reutlingen

Hgr C-Lat: Florian Siegwolf/Janina Wangler, TSA d. SV Alemannia 08 Müllheim

Hgr C+Lat: Carlos Enrique Schmiedl Clavijo/Ma-nuela Pompeo, TSC Rot-Weiß Böblingen

Hgr D-Lat: Nicolas Warth/Emelie Merkel, 1. Tanzsportclub Rastatt

Hgr D+Lat: Nicolas Warth/Emelie Merkel, 1. Tanzsportclub Rastatt

Hgr II S-St: Fabian Wendt/Anne Steinmann, TC Spree-Athen Berlin

Hgr II A-St: Christian Lang/Jadwiga Gadzinski, Tanzsportzentrum Stuttgart Feuerbach

Hgr II B-St: Norbert Berger/Nadine Jungk, TSC Metropol Hofheim

Hgr II C-St: Dietmar Schediwie/Hössbacher Claudia, Dance Unlimited Zürich

Hgr II C+St: Marius Wrobel/Irina Nazarenko, TSC Astoria Karlsruhe

Hgr II D-St: Michael Bartsch/Alexandra Mezger, TSA d. SSV Ulm 1846

Hgr II D+St: Christopher Armbrust/Janina Bor-mann, TC Rot-Weiß Kaiserslautern

Hgr II A/S-Lat: Thomas und Ines Unterer, Regio Tanzclub Freiburg

Hgr II B-Lat: ausgefallen

Hgr II C-Lat: Andreas und Nadine Urban, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt

Hgr II C+Lat: Patrick Dreizehnter/Jule Katz, ATC Blau-Rot Ravensburg

Hgr II D-Lat: ausgefallen

Hgr II D+Lat: ausgefallen

Weitere Infos

Alle Infos auf der Webseite der TBW-Trophy www.tbw-trophy.de. Dort finden Sie nach dem Turnierwochenende die aktualisierten Ranglisten. Außerdem halten wir Sie auch auf Facebook auf dem Laufen: www.facebook.com/tbw.trophy.

Die Termine für die TBW-Trophy-Serie sind unter www.tbw-trophy.de / TBW-Trophy-Serie / Termine 2014 veröffentlicht.

Ansprechpartner:

TBW-Trophy-Manager

Ralf Ball

Telefon: +49-721-4902506

Telefax: +49-721-2032254

Mobil: +49-172-6022195

E-Mail: koordination@tbw-trophy.de

@tbw-trophy.de

Eins, zwei, drei für Karlsruhe: Siegerehrung der Hauptgruppe S-Latein vom Sonntag.



Premiere für

Bodenseetanzfest an sechs Orten

Senioren I Standard

Die sechs Veranstaltungsorte rund um den Bodensee (Konstanz, Überlingen, Meersburg, Friedrichshafen, Lindau und Dornbirn) liegen in einem Umkreis von 100 Kilometer und ermöglichten es mit zwischen den Veranstaltern abgestimmten Zeitplänen, dass die anreisenden Paare mehrfach an den Start gehen können.

Ranglistenturnier Senioren II

Erstmals wurde im Rahmen des Bodenseetanzfestes ein Ranglistenturnier ausgetragen. Mit 61 Paaren war das Turnier der Senioren II S-Standard stark besetzt. Der ausrichtende ATC Graf Zeppelin Friedrichshafen hatte sich und die Ludwig-Roos-Halle in Ettenkirch bestens vorbereitet. Die Turnhalle der nebenan stehenden Grundschule war zu einem zusätzlichen Umkleideraum umfunktioniert worden, um die begrenzten Gegebenheiten in der Wettkampfhalle zu entspannen, auch wenn diese Möglichkeit von keinem Paar genutzt wurde.

Bei noch etwas trübem Morgenwetter begann der erste Langsame Walzer für die Seniorenpaare. Dass das Turnier nach dem Tango in der Vorrunde noch einmal neu gestartet werden musste (ein Fehler in der Kreuzvorgabe gebot diese Maßnahme), tat den Paaren zwar nicht weh, brachte aber einen Wertungsrichter aus dem norddeutschen Raum in arge Bedrängnis. Sein Zug für die Rückfahrt hatte keine Alternative und auf die sonst schon normale Verspätung der Deutschen Bahn zu spekulieren, war sehr riskant. Entsprechend fluchtartig verließ er nach der letzten abgegebenen Wertung den Saal, um noch rechtzeitig den Bahnhof zu erreichen. Das Turnier und den Silbernen Zeppelin gewannen die Freiburger Bernhard und Sonja Fuss vor den Berlinern Gert Faustmann/Alexandra Kley und Stefan und Inge Kolip (siehe auch Bericht im Hauptteil).

Turniere der Senioren I Standard galten bislang immer als attraktive, weil zahlenmäßig gutbesuchte und niveauevolle Turniere. Für die C-, B- und A-Klasse hat sich dahingehend nichts geändert. In der D-Klasse sind die Paarzahlen allerdings in den einstelligen Bereich abgerutscht. In der S-Klasse hatte sich sogar nur ein einziges Paar angemeldet, worauf die Turniere an beiden Tagen abgesagt werden musste. Auch von anderen Veranstaltungen ist dieser Trend (speziell bei der S-Klasse) bekannt. Wo sind die Leistungsträger im Standardtanzen um die 40 geblieben?

Platz eins in der Senioren II S-Standard für Norbert Jäger/Beate Jäger-Eberhardt (TSZ Blau Gold Berlin). Foto: Butenschön



ein Ranglistenturnier

Zum 33. Mal stand das Internationale Bodenseetanzfest im Wettkampfkalender des DTV, ÖTSV und STSV und lud an zwei Veranstaltungstagen zu insgesamt 58 Turnieren der Haupt- und Seniorengruppen ein.

Senioren II

Möglicherweise sind die bisherigen Senioren I-Paare inzwischen überwiegend in die Senioren II hineingewachsen. Hier freuten sich jedenfalls alle Veranstalter über zweistellige Starterfelder, die D-Klasse ausgenommen. Von der Möglichkeit, sich am Samstag in Konstanz quasi für das Ranglistenturnier der S-Klasse am Sonntag in Ettenkirch warm zu tanzen, hatten 14 Paare Gebrauch gemacht. Norbert Jäger/Beate Christine Jäger-Eberhardt, TSZ Blau Gold Berlin gewannen das Turnier am Samstag eindrucksvoll mit 25 Einsen, konnten aber am Sonntag nicht mehr an diese Leistung anknüpfen. Beim Ranglistenturnier mussten sie sich mit Platz neun zufriedengeben.

Senioren III

Die Turniere der 60er zählen zur „sicheren Bank“. Auch wenn Klassenstärken von 30-40 Paaren der Vergangenheit angehören, ist auf die 60er einfach Verlass. Das tänzerische Niveau ist in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen. In der D-Klasse siegten am Sonntag in Lindau Harald und Gabriele Kefer (TC Konstanz), die in der sich anschließenden C-Klasse auch noch den zweiten Platz erreichten.



Senioren IV

Zwar musste das Turnier der A-Klasse in Lindau mangels Beteiligung ausfallen, aber dafür waren in Ettenkirch in der S-Klasse 19 (!) Paare am Start. An den Seriensiegern Karl-Heinz und Gabriele Haugut (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) führte wieder kein Weg vorbei, auch wenn Friedhelm und Rose-Maria Bender (TSZ Mosbach) dem Siegerpaar nur knapp unterlegen waren.

Senioren I Latein

Nach einem regelrechten Boom vor drei Jahren haben sich die Starterzahlen inzwischen so eingependelt, dass vor dem Fi-

Sieg in der Hauptgruppe B-Latein für Stefan Spirig/Lisa Bachmann (Teendance Club, Schweiz).

nale immerhin noch eine Vorrunde getanzt wurde. Auf die S-Klasse musste das Bodenseetanzfest jedoch verzichten, da gleichzeitig deren Deutsche Meisterschaft in Stuttgart stattfand.

Sehr erfolgreich präsentierten sich Thomas und Christine Schönjahn (Dance-Team Lahr), die am Samstag in Meersburg nicht nur das Turnier der D-Klasse, sondern anschließend auch das Turnier der C-Klasse gewannen. Am Sonntag in Dornbirn mussten sie sich einem Paar aus Österreich geschlagen geben.

Hauptgruppe

Drei von sieben angebotenen Turniere der Hauptgruppe Standard mussten mangels Beteiligung abgesagt werden. Zwei weitere Turniere konnten nur deshalb stattfinden, weil in Österreich auch mit nur zwei Paaren Turniere getanzt werden dürfen. Die verbleibenden beiden Turniere waren mit drei bzw. fünf Startmeldungen nur knapp an einer Absage vorbeigeschlittert. Standardtänzen (am Bodensee) scheint in dieser Altersklasse nicht in zu sein. Ähnlich schlecht sieht es derzeit in der Hauptgruppe Latein aus. Zwar konnten hier alle acht angebotenen Turniere durchgeführt werden, aber zu mehr als nur einer Finalrunde reichte es nur bei einem Turnier der C-Klasse. Alle anderen mussten sich mit der Endrunde begnügen. Da Lateintänzen der Hauptgruppe nicht nur attraktiv ist, sondern auch für das Publikum eine willkommene Abwechslung darstellt, ist der aktuelle Trend besonders bedauerlich.

Die Veranstalter des Internationalen Bodenseetanzfests freuen sich schon heute auf die Turnierpaare, die im kommenden Jahr den Weg wieder in den Süden Deutschlands finden.

Jürgen Kosch

Zurück im Ländle – Teil drei

2. Bundesliga Formationen Latein

Beim letzten Turnier der Saison in Backnang ging es eigentlich nur noch darum, wer ab- und wer aufsteigen würde.

Der Gastgeber hatte sich gut organisiert und einen großen und vor allem lauten Fanblock in die Halle gebracht. Hochmotiviert ging das Team schon bei der Vorstellung über die Fläche. Im Fußball spricht man oft von den Zuschauern als der zwölfte Mann auf dem Rasen, die Zuschauer in der Karl-Euerle-Halle durften getrost als das neunte Paar auf der Fläche bezeichnet werden. Doch bis dieses neunte Paar in Aktion trat, dauerte es noch eine kleine Weile. Den Auftakt in der Vorrunde machte der Tabellenführer 1. TC Ludwigsburg. Allein mit dem Antreten beim Turnier war für die Ludwigsburger der Aufstieg schon perfekt. So fehlte wohl der allerletzte Biss im Durchgang, das Team zeigte eine gute, aber keine perfekte Leistung. Die Paare präsentierten sich dennoch deutlich stärker als die der folgenden Mannschaften aus Velbert und Neuss, die noch erhebliche Probleme zeigten. Besser machte es die A-Mannschaft aus Köln. Voll auf Angriff ging der Gastgeber und – zusammen mit dem neunten Paar – hinterließen die acht auf der Fläche einen sehr guten Eindruck. Aachen fiel dahinter deutlich ab, gute Durchgänge präsentierten Kiel und die Residenz Ludwigsburg.

Alle Ergebnisse und Tabellen auf <http://www.formationen.de>

Platz zwei im Turnier, aber Aufstieg als Tabellenerster: 1. TC Ludwigsburg.



Am Ende Jubel über den Heimsieg: TSG Backnang. Fotos: Dres

Im kleinen Finale war das Ergebnis eindeutig. Mit allen sechsten Plätzen kam Neuss auf den Anschlussplatz, Velbert erhielt alle siebte Plätze. Auf Rang acht kam das Team aus Aachen. Für die beiden Letztplatzierten heißt es nun: zurück in die Regionalliga.

Im großen Finale traten die direkten Konkurrenten nacheinander an. Den Beginn machte das Team aus Kiel, das sehr gut vorlegte. Danach präsentierte sich die Mannschaft aus Köln, die nach dem Anschlussplatz ans Finale im ersten Turnier sich kontinuierlich gesteigert hatte und bis

auf Platz vier vortanzte. Die Entscheidung war knapp. Mit einer besseren Wertung sicherten sich die Kieler Platz vier vor den Kölnern, was auch den Endstand in der Tabelle bedeutete.

Auf den vorderen drei Plätzen gaben die Mannschaften noch einmal alles. Die Residenz hatte erneut das Nachsehen und musste sogar einen vierten Platz in ihrer Wertung hinnehmen. An Rang drei, im Turnier und auch in der Endtabelle änderte das allerdings nicht. Still wurde es, als die Wertung für die TSG Backnang aufgerufen wurde. Dann aber kannte der Jubel keine Grenzen mehr. Drei Einsen zogen die Wertungsrichter für den Gastgeber, was für das Team den Sieg bedeutete. Der 1. TC Ludwigsburg kam ganz knapp geschlagen auf Rang zwei, was die Mannschaft aber nicht traurig stimmte. Als Tabellensieger steigt der 1. TC Ludwigsburg zusammen mit der TSG Backnang auf Rang zwei in die 1. Bundesliga auf.

Richtig gefeiert wurde auf der After-Show-Party, denn der Heimsieg und der Aufstieg sind allemal ein Grund zum Feiern.

Petra Dres



Für jeden etwas dabei

Langsamer Walzer, Discofox und West Coast Swing

Zu Beginn des Jahres gab es ein bunt gemischtes Programm, das von den Trainer/Innen C Breitensport intensiv und begeistert genutzt wurde. Im Standardbereich war das Thema der Langsame Walzer. Referent Joachim Krause vermittelte verschiedene kurze und lange Seiten. Von der klassischen Rechtsdrehung bis hin zu anspruchsvollen, zusammengesetzten Kombinationen war alles dabei. Es wurde klar gezeigt, wo und wie man was tanzen und kombinieren kann, ganz abgestimmt auf das tänzerische Vermögen.

Der Februar startete mit dem Discofox. In bewährter Weise setzten Andreas Krug und Martina Mroczek die auf reiner Basic aufgebauten tanzbaren Elemente zusammen. Außerdem sollten die Tänzer/Innen selbst Möglichkeiten finden, wie man bestimmte Schrittfolgen kombinieren kann. Verschiedene Ein- und Ausgänge in Kombination mit sehr unterschiedlichen Handhaltungen – Discofox erwies sich wieder als

ein unerschöpflicher Tanz. Der Kreativität der Teilnehmer waren keine Grenzen gesetzt und so zeigte sich, dass man auch mit weniger Schrittmaterial, aber sehr guter Technik sehr gut aussehen kann.

Am 16. Februar ging es zum zweiten West Coast Swing-Lehrgang. Referent Bernd Junghans verstand es in gewohnter Weise, alle für diesen Tanz zu begeistern. Mit seiner Technik kommt er besonders auch den älteren Tänzern/Innen gut an. Da die Ähnlichkeitshemmung für uns alle sehr groß ist (Jive, Boogie Woogie), wurde zunächst zu ganz normaler Discomusik getanzt, damit man nicht in Jiveaktionen gerät. Alle mussten sich schon sehr konzentrieren, um sich auf die neuen Schrittmuster einzulassen. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Es ist ein Führungstanz und sicherlich gedacht für etwas erfahrenere Tänzer/Innen. Am besten probieren die Lehrgangsteilnehmer das gleich in ihren Gruppen aus.

Maritta Böhme



Bernd Junghans begeisterte die Teilnehmer mit dem West Coast Swing. Foto: privat

Tango zu dritt

Tango Argentino geht auch mit sechs Monaten, dachte sich Klein Lukas und nahm seine Eltern mit zur Fortbildung ins LLZ nach Pforzheim. Wie praktisch für dieses Unternehmen ein Tragegurt sein kann, zeigt das Foto. Eltern und Kind hatten viel Spaß, die Basiselemente des Tango Argentino zu erlernen, ebenso wie viele andere Trainer C-Breitensport auch.

Unter der fachkundigen Anleitung des Trainerehepaars Roland und Gaby Maison wurde das Wochenende zu einem echten Tango Argentino Erlebnis. Am Samstag, 8. März, standen die Grundelemente im Mittelpunkt und damit Musikauswahl und Führungsprinzipien zu spüren und zu unterscheiden. Zunächst wurden die Schritte einzeln unterrichtet, um dann im Verlauf des Tages immer wieder zu anderen Kombinationen zusammengesetzt zu werden.



Damit wurde die Grundlage geschaffen für ein späteres, freies Tanzen, für das es keine festgelegten Choreographien gibt. Es geht um spielerische Improvisation. Ein paar Grundlagen zur Milonga und zum Vals haben den sehr gut besuchten Lehrgang abgerundet.

Am Sonntag, 9. März waren eher die Fortgeschrittenen angesprochen. Es wurden Figuren der Oberstufe unterrichtet. Auch dieser Lehrgang war sehr gut besucht. Viele alte Hasen, die sich seit Jahren dieser Tanzrichtung verschrieben haben, waren mit von der Partie, aber auch neue Interessenten, die den Tango Argentino wieder in ihr Repertoire aufnehmen möchten. Auch das „deutsche Ausland“ war mit einigen Trainern/Innen zu Gast gewesen. Die Fortsetzung folgte am 18. Mai.

Maritta Böhme

Dann nehm ich meine Eltern halt mal mit: Sohn Lukas animierte Mama und Papa zum Tango-Argentino-Training. Foto: privat

Fortbildung im Steptanz

Sensationell war es wieder – das Fortbildungswochenende für Steptanzübungsleiter in der Landessportschule in Albstadt-Tailfingen.

Wie jedes Jahr fanden sich die Übungsleiter zur kompakten Fortbildung zum Erhalt der Lizenzen, zur Weiterbildung und um Spaß zu haben von Freitag bis Sonntag auf der Alb ein. Seit vielen Jahren organisiert Herrmann Trefz das beliebte Wochenende.

Voller Vorfreude fieberten die Teilnehmer dem Termin entgegen, nicht nur wegen den immer wieder lohnenswerten fachlichen und überfachlichen Übungseinheiten, auch wegen der Truppe, die sich jährlich hier einfindet mitsamt den stets willkommenen „neuen“ Übungsleitern aus den letzten Kursen.

Herrmann Trefz begrüßte die Anwesenden und dankte Gabriele Kurka und Uwe Meusel, die sich wieder bereit erklärten, alle mit Steptechniken und Tipps rund ums Unterrichten zu versorgen. Die Teilnehmer wurden in zwei überschaubarere Gruppen aufgeteilt und ließen schon am ersten Abend die Socken qualmen, was mit anschließendem Lachmuskeltraining in der Sportlerklausur abgerundet wurde. Auch das ist ein fester Bestandteil des Lehrgangs.

Am Samstagvormittag hieß es steppen, steppen, steppen. Die Gruppen wech-

selten zwischen den Dozenten getreu dem Motto: immer flexibel bleiben. So haben die Teilnehmer die Chance, von beiden Experten zu profitieren. Am Nachmittag wurde bei Gabriele mit Jazzdance die Koordination zwischen Armen und Beinen geschult. Diese Abwechslung ist stets sehr bereichernd, denn schließlich sind es ja STEPTÄNZER. Die zweite Hälfte des Nachmittags versuchte Uwe, allen den „Cup Song“, den nur wenige bis dato kannten, beizubringen. Mit dem Lesen der Noten und des Textes und dem gleichzeitigen Klopfen des Rhythmus' mit Händen und Bechern waren

alle ganz schön gefordert, hatten aber auch sehr viel Spaß.

Am Abend wurden im Sitzungssaal fachliche und überfachliche Themen besprochen sowie Kritik, Lob und Anregungen ausgetauscht. Der konstruktive lange Tag fand in der Sportlerklausur – an diesem Abend sogar mit Live-Akkordeonmusik von Andi – einen gemütlichen Ausklang.

Der Sonntagvormittag war wieder vom Klappern der Stepschuhe geprägt. Die Dozenten setzten viele der am Abend zuvor ausgesprochenen Ideen und Vorschläge unverzüglich in die Tat um und die Stimmung in den Gruppen war hervorragend. So ging das Wochenende wieder viel zu schnell vorüber.

Sibylle Zachmann

Bayern: Die Aufsteiger

Christoph Konetschny/Anna Gerich

Die Hauptgruppe S-Standard hat ein neues Savoy-Paar: Christoph Konetschny/Anna Gerich. Der Höfer Cup beim TTC Erlangen brachte den beiden den Aufstieg in die S Klasse Standard. Lautstark wurden sie von den mitgereisten Clubfans unterstützt und von Runde zu Runde immer mehr angefeuert. Der Tageserfolg war für Christoph und Anna der letzte von vielen Siegen in der Hauptgruppe A-Standard, die zum Aufstieg in die S-Klasse führten. Anna Gerich zählt die Stationen auf: „Auf dem ersten Turnier nach erst zwei Wochen gemeinsamen Trainings starteten wir im April 2012 gleich mit dem ersten Platz. Seitdem konnten wir auf 21 weiteren Turnieren noch acht Mal das oberste Treppchen

erklimmen. Zu unseren persönlichen Höhepunkten zählen für uns das Erreichen des Anschlussplatzes ans Finale bei Hessen Tanzt 2013 und der vierte Platz auf der DanceComp in Wuppertal.“

Irene Werthmann

Christoph Konetschny/Anna Gerich.
Foto: privat

Die Steptanz-Truppe.
Foto: privat



Auftakt der neuen KaTTaM-Serie

Gastgeber:

1. Tzs Freising

Bei den „Kids“ traten sechs Paare aus vier an, um die ersten Treppchenplätze des Tages zu belegen. Die Paare waren zu Beginn noch etwas aufgeregt, aber das legte sich im Laufe der Tänze. Die Leistungen waren durchaus ansprechend.

Im Anschluss starteten die „Teens“ mit acht Paaren aus fünf Vereinen. Auch hier waren sehr gute Ansätze zu sehen. Vor allem war zu sehen, dass die Paare Spaß hatten beim Tanzen. Es ist sehr zu wünschen, dass die Paare diese positive Einstellung auch an andere Freunde und noch-nicht-Tänzer weitergeben.

Es fällt positiv auf, dass die Trainer in den Vereinen gute Basisarbeit leisten, um die Paare an den Turniersport heran zu führen. Vielleicht lässt sich am Ende der Serie das eine oder andere Paar in der D-Klasse blicken.

Das größte Feld des Tages stellte die Altersgruppe Twens mit 15 Paaren aus sieben Vereinen. Sehr gemischte Leistungen, zum Teil auch sehr gemischte Wertungen – zum Glück übernimmt der Computer die Wertungen der einzelnen Tänze und formt daraus das Gesamtbild. In der Turnierserie KaTTaM kann jedes Paar für sich entscheiden, an welchen und an wie vielen Tänzen es teilnimmt. Das macht die Wertung komplexer, aber auch interessanter. Natürlich gilt: Je mehr Tänze ein Paar tanzt, desto mehr Chancen hat es, vorn zu liegen, sofern die Wertungskriterien eingehalten werden.

Ein unwesentlich kleineres Starterfeld mit 14 Paaren aus neun Vereinen ging in der Altersgruppe „More“ an den Start. Hier sieht man jedes Jahr einige „gute Bekannte“, die der Serie die Treue halten, sich aber bewusst dazu entschieden haben, keine D-Klasse oder höher zu tanzen. Dennoch ist

Am 30. März fand bei schönstem Frühlingswetter das erste Turnier der KaTTaM-Serie 2014 statt. Das 1. TSZ Freising, hatte das Clubheim liebevoll hergerichtet, die Bar war gut bestückt mit Essen und Getränken und der Sportwart des Clubs, Christian Breitbarth, führte freundlich und souverän durch den Tag.

auch hier eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Leistungen zu beobachten. In dieser Altersgruppe fand ein heißes Rennen um den ersten Platz statt, das mit dem geteilten ersten Platz endete. Im Breitensport ist das möglich, im Turniersport nicht mehr.

Erfreulich war, dass in der Altersgruppe „More“ ein Paar aus Österreich und eines aus Nordrhein-Westfalen an den Start gingen. Die Serie KaTTaM hat sich in Bayern sehr gut etabliert – vielleicht wird sie allmählich auch für Paare aus anderen Landesverbänden interessant.

Sibille Vinzens

KIDS GESAMT

1. *Eva-Valentina Reithmeier/Lilia Mayer, TSA im VfR Garching*
2. *Jakob Klein/Anna-Marie Schwarz, TSA Schwarz Gold im ESV Ingolstadt*
- 3./4. *Verena Streng/Stefanie Seidl, TC Laaber*
Ole Westphal/Sophie Schwarz, TSA Schwarz Gold im ESV Ingolstadt
5. *Kai Schweiger/Andreea Corneanu, TSA im VfR Garching*
6. *Florian Spörl/Julia Nikolenko, TSA der Regensburger Turnerschaft*

TWENS GESAMT

1. *Simon Werner/Lara Hafenecker, Tanzschule Klaus Sennebogen*
2. *Matthias Hauck/Nadja Holatko, TSA Schwarz Gold im ESV Ingolstadt*
3. *Tobias Dörner/Sandra Zawrel, TSA Schwarz Gold im ESV Ingolstadt*

4./5. *Christoph Stadler/Alexa Kolbinger, TSA TTC im TSV Mainburg*

Maximilian Werner/Sabrina Jäger, GSC München

6. *Martin Luderschmid/Theresa Baier, GSC München*

MORE GESAMT

1./2. *Thomas und Susanne Egge, TSA Schwarz Gold im ESV Ingolstadt.*

Henry Holzer/Edelgard Rohde, TSG Bavaria

3. *Peter und Heike Schmucker, TSA Schwarz Gold im ESV Ingolstadt*

4. *Sascha und Kerstin Wagenbauer, Tanzschule Kraus*

5. *Erwin Hecktor/Martina Blanke, Blau-Gold-Casino München*

6. *Michael Aurich/Andrea Meissner, TAS im VfR Garching*

TEENS GESAMT

1. *Timo Strasser/Tatjana Thanhäuser, TSC Pocking*

2. *Felix Focke/Katharina Scheuerer, Blau-Gold-Casino München*

3. *Dana Roiber/Veronika Kolb, TC Laaber*

4. *Tobias Meier/Sara Winterberg, TSA der Regensburger Turnerschaft*

5. *Magdalena Reithmeier/Jara Mayer, TSA im VfR Garching*

6. *Manuel Märkl/Lena Hentschel, Blau-Gold-Casino München*

Siegerehrung für die Teens. Foto: privat



Punkte, Plätze, Platzierungen

Paare zu Ostern unterwegs

Zu Ostern fahren die Paare der Hauptgruppe und Senioren nach Berlin und die Jugend nach Braunschweig. Manche aus der jungen Altersgruppe nehmen gern auch beides mit.

In Braunschweig wurden Ranglistenturniere der Jugend und Junioren getanzt, in Berlin konnten die Jugendpaare an den Turnieren der Hauptgruppe teilnehmen. Die Starterfelder waren überall groß und gut besetzt. Bayern war mehrfach ganz vorn dabei.

Ergebnisse (ab der getanzten zweiten Runde)

Samstag, Berlin. Hauptgruppe A Standard (63 Paare): 28.-30. Christoph und Julia Staub, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Samstag, Braunschweig. Rangliste Jugend Latein (40 Paare): 21.-22. Christian und Franziska Holweg, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Sonntag, Braunschweig. Junioren I B Latein (17 Paare): 1. Kristian Schmuck/Anna-Marie Starikova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Rangliste Junioren II B Latein (53 Paare): 1. Daniel Schmuck/Veronika Obholz, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg; 5. Kristian Schmuck/Anna-Marie Starikova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Blaues Band in Berlin

Der erste Höhepunkt spielte sich am Freitag ab: das Ranglistenturnier (national und international) der Hauptgruppe Standard. Aus bayerischer Sicht war es ein erfolgreiches Turnier. Erwartungsgemäß tanzten sich Anton Skuratov/Alona Uehlin (TTC München) ins Finale und dort auf den zweiten Platz – siehe Mantelteil.

Auch die anderen bayrischen Paare haben gute Leistungen gezeigt. Philipp Deisler/Stephanie Meindl (TTC München) ernteten sich den Anschlussplatz zur 24er-Runde und waren überglücklich. Auch Victor Fischer/Alexandra Rehn (GSC München) und Dominik Fenster/Kristina Scibor (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) waren mit dem 27. und 29. Platz knapp dran. Fazit ist, dass die bayerische Hauptgruppe auf ei-

nem positiven Weg ist und wir künftigen Ergebnissen mit Spannung entgegen sehen.

20 weitere „Stockerplätze“ haben die bayerischen Paare bei den 52 Turnieren des Blauen Bandes ertanzt und noch einiges mehr an weiteren Finalplätzen. Das ist eine sehr gute Bilanz, die sich hoffentlich in Frankfurt bei Hessen Tanzt bestätigen wird.

Von 52 Turnieren zu berichten, dürfte entweder Romanformat haben oder sinnlos sein. Wir wissen alle, dass ein 25. Platz ein Riesenerfolg aus der individuellen Sicht eines Paares sein kann. Aber irgendwo muss ein Schnitt sein. Die gewünschten Informationen haben sich sicher bereits gut verbreitet über soziale Netzwerke, die Homepage des Blauen Bandes und andere Medien. Deshalb folgt hier die Liste der Paare, die in Berlin den ersten, zweiten oder dritten Platz belegt haben – in der zeitlichen Reihenfolge der Turniere.

Auszeichnung für TSA Blau-Silber und Lebenshilfe Neumarkt

Beim „Tanz in den Frühling“, bei dem der TSA-Tanzsportnachwuchs den mehr als 200 Angehörigen sein Können demonstriert, wurde der TSA Blau-Silber und der Lebenshilfe Neumarkt hohe Ehre zuteil. Im Auftrag des Deutschen Tanzsportverbands überreichte der stellvertretende Jugendwart des LTV Bayern, Thomas Nowinski, der TSA das Prädikat „Schulsportbetonter Verein“ und parallel dazu der Lebenshilfe Neumarkt das Prädikat „Tanzsportbetonte Schule“. Eine, so Thomas Nowinski, in ihrer Gewichtung bemerkenswerte Ehrung, da der Bewilligungsprozess im Vorfeld nicht unerheblich ist. Der Abteilungsleiter der TSA, Georg Forster, und Harald Mohr als Vertreter der Lebenshilfe waren sichtlich stolz auf die Auszeichnung, die mit je 125 Euro für die Nachwuchsförderung verbunden ist. Beide Institutionen dürfen zwei Jahre lang mit den Prädikaten werben.

Anton Skuratov/Alona Uehlin (TTC München), Jens Hicking/Viktória Bader (TSA d. TSV Unterhaching), Maximilian Schmidtke/Marie Bönisch-Etzkorn (TSC Savoy München), Roman Leokumovich/Franziska Görlitz (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), Friedemann Barthel/Ev Martin (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), Stefan und Sandra Kohlbecher (GSC München), Rainer und Christine Wasgint (TSC Savoy München), Andreas Wenzler/Verena Lieb (TTC München), Peter Übelmesser/Alexandra Groß (1. TC Bayreuth), Alexander und Natascha Mock (TSC Savoy München), Rudi und Heidi Stern (TSG Bavaria), Christian Breitbarth/Christina Schumann (1. TSZ Freising), Holder und Birgit Staub (TSA d. SpVg Ahorn), Marco Pulver/Dayana Boguslavskaja (TTC München), Geoffrey Doy/Marion Schmidt (TTC München), Stefan Meyer/Re-nate Matuschka (TSG Fürth),

Sibille Vinzens (Jugend)

Lothar Pothfelder (Blaues Band)

Harald und Margit Mohr (beide Mitglieder der TSA) lehren Menschen mit Behinderung das Tanzen. Diese oft schwierige, Geduld und Einfühlungsvermögen fordernde Aufgabe trug erstmals Früchte Mitte letzten Jahres, als 25 Tänzerinnen und Tänzer von der Lebenshilfe Neumarkt das Deutsche Tanzsportabzeichen in Bronze erhielten, dies übrigens erst das zweite Mal überhaupt in Deutschland. Die TSA stellte für Training und Abnahme gerne und bereitwillig die entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung. Georg Forster betonte ausdrücklich, dass dieses Angebot für die Zukunft uneingeschränkt Gültigkeit besitzt, insbesondere unter dem Aspekt, damit einen kleinen Schritt zu mehr Lebensqualität für diese Menschen mit Behinderung beizutragen und es wird dankend angenommen.

Werner Gerstner



Neuer Sportwart in Hessen

Links: Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden Ehrungen des DTV und des LTV vergeben. Rechts: Das Präsidium des Hessischen Tanzsportverbandes mit dem neuem Sportwart Timo Kulczak. Foto: Straub

Mitgliederversammlung mit Ehrungen und einer Wahl

51 von 327 hessischen Tanzsportvereinen kamen zur Mitgliederversammlung am 13. April in das Volkshaus Frankfurt-Sossenheim. Nach den Grußworten von HTV-Präsident Karl-Peter Befort sowie Vertretern des Landessportbundes und Sportkreises Frankfurt standen Ehrungen auf der Tages-

ordnung. Mit der Ehrennadel in Bronze des Deutschen Tanzsportverbandes wurden Shalimar Möhler, Hans-Joachim Straub, Wolfgang Thiel und Friedel Frech ausgezeichnet. Eine besondere und seltene Ehrung wurde der Lehrwartin Lilo Meier zuteil. Sie erhielt die Ehrennadel in Gold vom HTV für ihre mehr als 25 Jahre stets zuverlässige Wahrnehmung ihres Amtes. Der Jugendförderpreis ging an den TSC Calypso Offenbach.

Nach der Aussprache über die Berichte des Präsidiums und seiner Beauftragten folgte der Antrag des Präsidiums auf Satzungsänderungen. Die vorgeschlagenen Änderungen wurden nach eingehender Diskussion mit großer Mehrheit beschlossen. Danach wurde das Präsidium einstimmig entlastet. Als nächstes stand die Neuwahl des Sportwartes auf der Tagesordnung. Nach dem Tode von Prof. Willy Hilgenberg hatte sich das Präsidium durch Dr. Helmut Kreiser ergänzt. Er stellte sich ebenso zur Wahl wie Timo Kulczak. Mit 274 zu 236 wurde Kulczak als neuer Landessportwart gewählt. Die Bestätigungen des Jugendwartes sowie des Vertreters des HRBV erfolgte einstimmig. Der Antrag des Präsidiums, der eine Änderung in der Besetzung der Wertungsrichter bei Landesmeisterschaften vorschlug, wurde mit klarer Mehrheit beschlossen.

Cornelia Straub

Rotkäppchenpokal in Schwalmstadt

Die Tanzturniere um den Rotkäppchenpokal der Stadt Schwalmstadt haben große Tradition und werden immer mit sehr viel Engagement ausgerichtet. Zahlreiche Paare aus Hessen und den angrenzenden Bundesländern fanden sich dazu in der Festhalle Treysa ein. Christine und Holger Ritter vom Gastgeberclub konnten für ihren dritten Platz in der Senioren II D einen Pokal mit nach Hause nehmen. Für sie sicher ein besonderer Pokal, da der Sandsteinsockel von ihrer Tochter Lisa mitgestaltet wurde. Der Sieg in der Senioren IV A-Standard ging an Wolfgang und Almut Gortzewitz, die erst wenige Tage zuvor in die A-Klasse aufgestiegen waren.

Cornelia Straub

SENIOREN II D

1. Dieter Riemann/Marion Gernhardt-Riemann, TSC Rot Weiß Bad Hersfeld
2. Andreas und Andrea Gast, TC Konstanz
3. Holger und Christine Ritter, TSC Schwalmkreis
4. Gerhardt und Gabriele Ankenbauer, TSC Rot Weiß Bad Hersfeld
5. Andreas und Constanze Schönebeck, TSG Baunatal

SENIOREN IV A

1. Wolfgang und Almut Gortzewitz, TSC Der Kasseler Kreis
2. Dietmar und Angelika Schur, TSA der VfL Bad Nenndorf
3. Rudolf und Roswitha Waldmann, TSC Grün-Weiß Braunschweig
4. Hans-Wilhelm und Rosa Maria Heinz, Saltatio Bergheim

Alle Fotos:
Cornelia Straub

Von Hauptgruppe bis Senioren

SENIOREN II B/A-LATEIN

1. Uwe und Andrea Arentz, TGC Rot-Weiß Porz (5)
2. Stefan und Heike Jeromin, TSC Fischbach (13)
3. Walter und Jutta Hirsch, TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstraße (14)
4. Bob und Ulrike Schneider, 1. TGC Redoute Koblenz + Neuwied (18)
5. Christoph und Gertrud Jackel, TSC Fischbach (26)
6. Jürgen Stephan/Anja Ludwiczak, TSC Rot-Weiß Viernheim (29)

SENIOREN II S-LATEIN

1. Markus und Stephanie Grebe, TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstrasse (5)
2. Jörg und Alexandra Heberer, TSC Rödermark (12)
3. Ullrich und Carmen Sommer, Rot-Weiß-Club Gießen (13)

WR Sigrun Aisenbrey, , Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
Peter Grell, TSC St. Wendel
Cornelia Kokott, TSK Sankt Augustin
Heinz Pernat, TSC Saltatio Neustadt TV Mußbach
Sven Walker, TSZ Schwabach

Eine Reihe von Meisterschaften verschiedener Altersgruppen richtete der TC Der Frankfurter Kreis am 6. April im Volkshaus in Frankfurt-Sossenheim aus, das von den Frankfurter Vereinen häufig zu diesem Zweck hergerichtet wird. Mit viel Engagement hatte man Geschenke für die Turnierpaare zusammengetragen, so dass alle mit einem Andenken nach Hause gingen.

Senioren II B/A-Latein

Wegen einiger kurzfristiger Absagen mussten die B- und A-Klasse der Senioren II Latein kombiniert werden. Obwohl beide Klassen offen ausgeschrieben waren, war die Beteiligung nicht sehr groß. Zwei B- und vier A-Paare präsentierten ihre Leistungen. Die beiden B-Paare lieferten sich einen spannenden Zweikampf um den Meistertitel auf den Plätzen fünf und sechs. Als im Jive für Christoph und Gertrud Jackel alle Fünfen angezeigt wurden, durften sie sich endgültig über den Titel in der Senioren II B-Klasse freuen. Für Jürgen Stephan/Anja



Beste Hessen bei den Senioren II B-Latein: Christoph und Gertrud Jackel.

Ludwiczak bedeutete dies dann automatisch Platz sechs aber die Silbermedaille in ihrer Leistungsstufe.

Nicht alle Bestnoten gingen an Uwe und Andrea Arentz, dennoch reichte es zum Gesamtsieg. Die weiteren Bestnoten teilten sich die drei A-Paare. Die Majoritäten wechselten von Tanz zu Tanz. Mit einer Platzziffer Vorsprung jubelten am Ende Stefan und Heike Jeromin den zweiten Platz im Turnier, der gleichbedeutend mit dem Hessischen Meistertitel war. Den Silberrang ertanzten sich Walter und Jutta Hirsch. Platz vier im Gesamttturnier ging an Bob und Ulrike Schneider.

Senioren II S-Latein

Mit allen Einsen sicherten sich Markus und Stephanie Grebe in ihrem ersten Iler-Jahr den Meistertitel. Mit einer Platzziffer Vorsprung lagen Jörg und Alexandra Heberer auf dem Silberrang vor Ullrich und Carmen Sommer. Sie drehten damit das Ergebnis aus der Senioren I S-Klasse, bei der Ehepaar Sommer das glücklichere Ende für sich erlebt hatte.

Senioren IV S-Standard

Mit 14 Paaren war die Senioren IV S-Standardklasse wieder recht gut besucht. Eindeutig qualifizierten sich sechs Paare für die Endrunde. Zu drei „Wiederholungstärtern“ gesellten sich drei „Neulinge“, die im vergangenen Jahr in dieser Altersgruppe

Hessische Meisterschaften teilweise kombiniert

nicht am Start gewesen waren. Dies sorgte bei der ersten offenen Wertung für ein gemischtes Bild. Obwohl die Titelverteidiger, Heinz und Ilse Ländner, nur zwei Einsen in ihrer Wertung hatten, gewannen sie den Tanz. Das war der Weckruf für sie, denn im Tango drehten sie noch einmal auf und erhielten vier Bestnoten. Ab dem Wiener Walzer hatten sie endgültig alle fünf Wertungsrichter auf ihrer Seite, so dass ihren Titel eindeutig verteidigten. Samuele und Brunhild di Lucente tanzten sich in ihrem ersten Jahr in der Senioren IV auf Anhieb auf den Silberrang. Auch Bernhard und Rita Gerber gehören zu den Umsteigern. Sie erhielten im Langsamen Walzer ebenfalls zwei Einsen, dennoch reichte es nur zu Platz vier in diesem Tanz. In den vier weiteren Finaltänzen belegten sie den dritten Platz. Für Wilfried und Marion Find, die Vizemeister aus 2013, lief es sehr unglücklich. Mit der Wer-



Gut vorbereitet gingen Stefan und Heike Jeromin in ihre Meisterschaft der Senioren II A.



Heinz und Ilse Ländner verteidigten ihren Meistertitel bei den Senioren IV.

tung 4-5-2-2-3 im Tango belegten sie nur den vierten Platz, so dass den Platz neben dem Siegerpodest einnehmen mussten. Auch Helmut und Ingrid Behlert zogen den Kürzeren gegen die Neulinge und belegten Platz fünf. Nach langer Turnierabstinenz meldeten sich Ulrich und Ute-Maria Spreng auf dem Parkett zurück und belegten den sechsten Platz.

1. Heinz und Ilse Ländner, TSC Rödermark (5)
2. Samuele und Brunhild di Lucente, TC Blau-Orange Wiesbaden (10)

Seit vielen Jahren liefern sich diese drei Paare immer wieder einen spannenden Wettbewerb um die Medaillen. Der Titel ging klar an Markus und Stephanie Grebe.



3. Bernhard und Rita Gerber, TSC Rot-Weiss Viernheim (16)
4. Wilfried und Marion Find, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (19)
5. Helmut und Ingrid Behlert, TZ Heusenstamm (25)
6. Ulrich und Ute-Maria Spreng, TSC Rot-Weiss Viernheim (30)

Hauptgruppe B-Standard

Wie im Vorjahr bewarben sich zwölf Paare um den vakanten Titel in der Hauptgruppe B-Standard. Meister und Vizemeister des Vorjahres gehen inzwischen in der A-Klasse auf Punktjagd. Damit war der Weg frei für die Bronzegewinner aus 2013, Marc Reif/Désiré Steinbach. Starke Konkurrenz hatten sie in Nils-Arne Herold/Sarah Ebert. Mit drei Einsen lagen sie in den ersten beiden Tänzen zunächst in Front. Wiener Walzer und Slowfox gingen ebenso knapp an das Paar aus Wiesbaden. Eine Eins im Quickstep mehr machte den Sieg für Marc Reif/Désiré Steinbach perfekt. Mit verbesserter Leistung tanzten sich René Beuth/Susanne Katharina Wibbing auf den Bronzerang. Drei weitere Paare aus diesen drei Vereinen machten die weiteren Plätze in diesem Finale unter sich aus. Dabei wechselten die Majoritäten von Tanz zu Tanz. Mit drei vierten Plätzen belegten am Ende Patrick Esch/Anna-Sophie Hahn auch in der Gesamtabrechnung den vierten Platz. Mit 0,5 Punkten Vorsprung verwiesen Fabian Otto/Theresa Kohleppel die Konkurrenz Kullian Metz/Melanie Fischer auf den sechsten Platz.

Hauptgruppe A-Standard

Zur Freude der Zuschauer gab es zum Abschluss des langen Turniertages noch eine Leistungssteigerung. Zur Entscheidung in der Hauptgruppe A waren allerdings nur sechs Paare erschienen. Schon nach dem ersten Tanz war klar, dass die Geschwister Paul und Ricara Haffki sich in die Herzen der Wertungsrichter getanzt hatten. Mit allen Bestnoten wurden sie zum ersten Mal Hessische Meister. Mit jugendlicher Leichtigkeit



Erst im Quickstep war der Tanz um den Titel für Marc Reif/Désiré Steinbach entschieden.

sicherten sich Tobias Schick/Nina Hillenbrand den Vizemeistertitel. Mit insgesamt zehn Zweien belegten Nicolas Stein/Stefanie Bayer den Bronzerang. Auch auf den weiteren Plätzen gab es klare Entscheidungen. Alle vierten Plätze gingen an Michael Ebert/Christine Roth. Mit Platz fünf mussten Roman Weber/Melanie Lachner Vorlieb nehmen. Das einzige Hauptgruppe II-Paar im Feld, Stefan Schoenberg/Christine Schröder-Schoenberg, belegte den sechsten Platz.

Cornelia Straub



Paul und Ricara Haffki gaben nicht eine Bestnote an die Konkurrenz ab.

HAUPTGRUPPE B-STANDARD

1. Marc Reif/Désiré Steinbach, TC Blau-Orange Wiesbaden (7)
2. Nils-Arne Herold/Sarah Ebert, TC Der Frankfurter Kreis (8)
3. René Beuth/Susanne Katharina Wibbing, Schwarz-Silber Frankf. (15)
4. Patrick Esch/Anna-Sophie Hahn, Schwarz-Silber Frankfurt (22,5)
5. Fabian Otto/Theresa Kohleppel, TC Der Frankfurter Kreis (26)
6. Julian Metz/Melanie Fischer, TC Blau-Orange Wiesbaden (26,5)

HAUPTGRUPPE A-STANDARD

1. Paul und Ricara Haffki, Blau-Gold Casino Darmstadt (5)
2. Tobias Schick/Nina Hillenbrand, TC Blau-Orange Wiesbaden (11)
3. Nicolas Stein/Stefanie Bayer, Schwarz-Silber Frankfurt (14)
4. Michael Ebert/Christiane Roth, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (20)
5. Roman Weber/Melanie Lachner, TC Der Frankfurter Kreis (25)
6. Stefan Schoenberg/Christine Schröder-Schoenberg, Blau-Gold Casino Darmstadt (30)

Dänemark ist Plus

16 Plus-Pokal mit Beteiligung aus dem Ausland

Zum ersten Mal hat sich ein Minister beim 16-Plus-Pokal blicken lassen: Der für Sport zuständige Hessische Innenminister Peter Beuth war der Einladung der Tanzsportjugend gefolgt und erwies sich am zweiten Tag der Veranstaltung als sehr interessierter Gast.

Im Internet

Alle Ergebnisse des Wochenendes findet man unter www.htv.de und www.htsj.de.

Großartige Leistungen erlebten die Zuschauer im kombinierten Turnier B-/A-Standard. Als einziges deutsches Paar belegten Tobias Schick/Nina Hillenbrand (TC Blau-Orange Wiesbaden) hinter den Gästen aus Dänemark den zweiten Platz. Daniel Kaspar/Nastasja Chodykin (Schwarz-Rot-Club Wetzlar) gewannen die B-Klasse.

Der TSC Rot-Weiß Rüsselsheim war wieder Gastgeber für den 16-Plus-Pokal. Wegen der späten Osterfeiertage war es nicht ganz einfach, eine Halle an einem Wochenende im April zu erhalten. So musste man auf das letzte Ferienwochenende in Hessen ausweichen.

Die Starterzahlen litten besonders am Samstag unter dem Ferientermin, aber auch der Sonntag, der vielfach als „Weißer Sonntag“ gefeiert wurde, brachte manche Familien in Terminot. Trotzdem musste nur ein kombiniertes Turnier angesetzt werden. Zu allen anderen lagen ausreichend Meldungen vor. 35 Turniere sowie fünf Mannschaftswettbewerbe wurden von der Hessischen Tanzsportjugend abgewickelt. Unterstützt wurde sie von Familienmitgliedern, Hans-Joachim und Cornelia Straub im Protokoll sowie Dirk Meyer und Andrew Miller vom Musikteam Hessen.

Die Großsporthalle in Rüsselsheim bietet einen sehr großzügigen Rahmen, so dass man auf drei Tanzflächen gleichzeitig auf Plätze- und Punktejagd gehen kann. In diesem Jahr erhielt das „Plus“ im Namen

der Veranstaltung seine Berechtigung – außer den 16 Landesverbänden können auch Paare aus Nachbarländern im weiteren Sinn starten. Von dieser Möglichkeit machte ein Paar aus Dänemark Gebrauch. In der Jugend A-Standard waren Alexander Pavlov/Mie Udesen (Aarhus Sportsdancerforening) eine absolute Bereicherung und gingen als Sieger vom Parkett. In der Lateinsektion wurden sie Zweite hinter Daniel Kaspar/Nastasja Chodykin (Schwarz-Rot-Club Wetzlar).

Mit 16 Paaren sah die Beteiligung in der Junioren II B-Latein viel besser aus. Zwei Paare aus Hessen tanzten um die vor-

deren Plätze mit. Ronald Gurewitsch/Teresa Taranto (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) sahen Wertungen von eins bis sechs, manchmal sogar zwei Bestnoten, dennoch hieß das Ergebnis am Ende Platz drei für sie. Ebenso gemischte Wertungen, wenngleich nicht so breit gestreut aber auch mit teilweise zwei Einsen belegten Daniel Drosow/Katharina Schmitz (TC Blau-Orange Wiesbaden) den zweiten Platz. Als glückliche Sieger durften sich aber Nikita Steiger / Emilie Denius (Grün-Gold Casino Wuppertal) feiern lassen, obwohl sie insgesamt nur acht Bestnoten angezeigt bekamen. Dies



Hessens Innenminister Beuth hatte den Pokal für die Siegermannschaft mitgebracht (siehe Swing&Step-Titel). Außerdem überreichte er Jugendwartin Birgit Panther und Jugendwart Matthias Burk eine Spende für die Hessische Tanzsportjugend. Fotos: Straub

dokumentiert in eindeutiger Weise die Leistungsdichte dieser Klasse.

Der Samstagnachmittag stand ganz im Zeichen der Mannschaftswettbewerbe. Bei elf Lateinteams im Alter bis 12 Jahre fiel die Entscheidung mit nur 0,5 Punkten Vorsprung zu Gunsten des Teams 1 aus Marburg aus. Die Tänzer aus Marburg dominierten den Wettbewerb, denn sie belegten alle drei Podestplätze, dazu kam noch der Sieg in der Standardsektion. Im Mannschaftswettbewerb bis 18 Jahre Latein holten sich die Tänzer aus Kassel den Sieg. Die Tänzer und Tänzerinnen des TC Blau-Orange Wiesbaden gewannen beide TSO-Wettbewerbe – Standard und Latein. Auf die Überreichung der Pokale mussten die Paare allerdings noch eine Tag warten. Der Pokal war vom Hessischen Minister des Innern und für Sport, Peter Beuth, gestiftet worden. Dieser war als erster Innenminister der Einladung der Hessischen Tanzsportjugend gefolgt und besuchte am Sonntagmittag die Veranstaltung. Er informierte sich sehr ausführlich über die Sportart und blieb gut zwei Stunden in Begleitung von Rüsselsheims Oberbürgermeister als sehr interessierter Gast.

Hessische Nachwuchstalente trugen sich mehrfach in die Siegerlisten ein. Aber auch viele gute Platzierungen wurden erntet. In manchem Finale kam es zu vereinsinternen Ausscheidungen. Die TSG Marburg war mit vier Paaren in einem Finale der Spitzenreiter.

Cornelia Straub



Justin Elert/Angelika Schlese (Rot-Weiss-Klub Kassel) setzten sich in der Kinder D-Latein gegen 20 konkurrierende Paare durch.

Der TRP war dabei

Erste Weltmeisterschaft der Senioren IV

104 Paare waren am letzten April-Wochenende bei der Weltmeisterschaft der Senioren IV in Calvia auf der Sonneninsel Mallorca auf dem Parkett. Deutschland stellte in dem Feld fast die Hälfte der Paare. Vier davon kamen vom TRP.

Über Vorrunde und Re-Dance nahmen die TRP-Paare die ersten Hürden. Nach Runde drei mussten sich Dagmar und Alfred Schulz (TZ Ludwigshafen) auf Platz 51 und Klaus Bresink/Angelika Holler (1. TGC Redoute Koblenz u. Neuwied) mit Platz 72 verabschieden. Klaus und Petra Engel (Redoute Koblenz + Neuwied) schafften es in die 48er Runde und wurden am Ende mit Platz 41 belohnt. Dr. Wolfgang und Angelika Scheuer (TC Rot-Weiss Casino Mainz) ernteten sich den geteilten 22. Platz.

Das beste deutsche Paar, Ronald Stiegert/Ellen Schrader-Stiegert, tanzte bis ins Halbfinale auf Platz 13. Weltmeister wurden die Italiener Luca d'Andrea/Regina Scerrato.

Außer der WM gab es verschiedene Weltranglistenturniere für Senioren, an denen auch TRP-Paare (wieder) am Start waren. Sonja Bockmann-Dietrich/Volker Dietrich nahmen für ihren dritten Platz bei den Senioren III freudestrahlend einen Glaspokal in Empfang. Beim WDSF Senioren II-Lateinturnier schafften sie es als bestes deutsches Paar auf den sechsten Platz.

Jörg Gutmann/Isabel Matthes (TC RW Mainz) verpassten beim Senioren I-Lateinturnier knapp das Finale und belegten den geteilten siebten Platz.

Am Tag nach der WM waren wieder die Senioren IV aktiv, darunter zwei TRP-Paare: Petra und Klaus Engel wurden 17. Angelika und Wolfgang Scheuer konnten ihre Leistungen deutlich steigern. Die beiden waren

völlig begeistert: "Heute sind wir überglücklich. Wir erreichten von 48 gestarteten Paaren das Finale und wurden als bestes deutsches Paar Fünfte."

Auch am dritten Tag gab es Erfolge aus TRP-Sicht zu vermelden. Die Landesmeister der Senioren I A-Standard Jens Lotz/Sina Appel (Rot-Weiss Casino Mainz) konnten sich im WDSF Open Senior I-Turnier behaupten und schafften den Sprung ins Finale auf den sechsten Platz. Bei den Senioren II waren die TRP-Landesmeister Antje und Dr. Günther Nagel (Grün-Gold Speyer) am Start. Sie waren als Achte Anschlusspaar zum Finale. Bei den Senioren IV war noch einmal ein TRP-Paar am Start. Klaus und Petra Engel (Redoute Koblenz u. Neuwied) schlossen ihr drittes Turnier auf Mallorca im Halbfinale mit Platz neun ab.

Matthias Hußmann

Die TRP-Senioren auf der WM: von links Klaus Bresink/Angelika Holler, Dr. Wolfgang und Angelika Scheuer, Klaus und Petra Engel, Dagmar und Alfred Schulz. Foto: privat





Silberne Ehrennadel für Jürgen Dres (links). Rechts Heinz Pernat. Foto: Te-Strote

Silberne TRP-Ehrennadel

Jürgen Dres

20 Jahre lang leistete Jürgen Dres in verantwortlichen Vorstands-Positionen hervorragende ehrenamtliche Arbeit im TSC Gelb-Schwarz-Casino Frankenthal: Auf sechs Jahre als Kassenwart folgten 14 Jahre als Präsident. Jetzt kandidierte er nicht mehr und Alexander Te-Strote wurde zu seinem Nachfolger als Präsident gewählt. Te-Strotes erste Amtshandlung bereitete ihm viel Freude: Er ernannte Jürgen Dres zum Ehrenmitglied des TSC Gelb-Schwarz-Casino Frankenthal.

TRP-Vizepräsident Heinz Pernat würdigte bei der Mitgliederversammlung des GSC die Leistungen von Jürgen Dres, der sich stets mit Elan und voller Hingabe für den Tanzsport eingesetzt hat. Namens des TRP-Präsidiums gratulierte Pernat und zeichnete Jürgen Dres mit der Silbernen Ehrennadel des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz aus. LR

Tradition zu Ostern

Gut besuchte Turniere des TSC Crucenia

Es ist inzwischen zur Tradition geworden, dass der TSC Crucenia am Ostersonntag sein Osterturnier veranstaltet. Über 70 Paare aus sechs Bundesländern hatten den Weg nach Bad Kreuznach gefunden, zudem ein Paar aus Österreich.

Mit viel Umsicht startete Turnierleiter Dierk Johann den Turniertag mit neun Paaren der Senioren I D. Im Finale sich Markus Fritsch/Daniela Weber (Rot-Weiss Rüsselsheim) klar gegen ihre Mitbewerber durch. 2. Stefan und Melanie Lindner (TSC Ingelheim), 3. Markus Kratz/Heike Kuhn (TSC Fischbach).

Mit 15 Paaren war das Senioren II-Turnier sehr gut besucht. Im Finale verbuchten Joachim und Petra Zimmermann (TSG Levern) von 15 Wertungen 14 mit der „1“ auf ihrem Konto. 2. Andreas und Dorothea Schwarm (Melodie Saarlouis), 3. Daniel und Manuela Xander (Grün-Gold Speyer).

Zur Senioren I C hatten sich zehn Paare angemeldet; dazu kam noch ein Aufsteigerpaar. Im Finale entwickelte sich ein spannender Zweikampf. Jeweils zwei Paare gewannen zwei Tänze. Am Ende hatten Peter und Nicole Hörner (TZ Ludwigshafen) die Nase vorn. 2. Patrick und Andrea Warken (Melodie Saarlouis), 3. Joachim Eckermann/Dr. Ingrid Hupp (Redoute Koblenz + Neuwied).

Mit 17 Paaren bildeten die Senioren II C hatte das größte Starterfeld des Tages. Eugen Patz/Elke Husar (Blau Orange Wiesbaden) zeigten eine extrem

starke Leistung und gewannen alle vier Tänze. Die Sieger aus dem I C-Turnier Peter und Nicole Hörner wurden Zweite vor Patrick und Andrea Warken (Melodie Saarlouis), die auch schon in der jüngeren Altersgruppe auf dem Treppchen standen.

Zwölf Paare starteten im Turnier der Senioren II B. 24 mal zogen die fünf unparteiischen Wertungsrichter im Finale die Tafeln mit der „1“ für Christian Karau/Anette Braun (TSC Tanz usw. Frankfurt a.M.). 2. Norbert Klein von Hall/In-Ok Kwun (Schwarz Silber Frankfurt), 3. Felix und Kristina Bühler (TSC Grün-Gold Speyer).

Ebenfalls zwölf Paare waren zum Senioren III B-Turnier angereist; dazu gesellten sich das Crucenia-Heimpaar Walter und Marita Knauer. Souverän gewannen Norbert Klein von Hall/In-Ok Kwun hier alle Tänze. 2. Uwe und Rita Pietschmann (Düsseldorf Rot-Weiß), 3. Francis und Sylvia Klauth (TSC Achern). Das Cruceniapaar zeigte sich mit der Finalteilnahme ebenfalls sehr zufrieden.

Die Siegerehrungen aller Turniere nahm die Vorsitzende des TSC Crucenia Kirsten Geisler vor. Fleißige Helfer sorgten für das leibliche Wohl: neben Kaffee und Kuchen gab es auch leckere Pizzabrötchen und Würstchen. Kirsten Geisler erklärt die jährlich steigenden Meldezahlen so: „Das Ambiente trägt genauso zu dem Gelingen einer Veranstaltung bei, wie ein gutes Parkett und tanzbare Musik. Die Turnierpaare sollen sich in unseren Räumlichkeiten wohl fühlen.“

Kajo Heinzen



Senioren I D beim TSC Crucenia – nach Platz und Größe sortiert (die Sieger stehen links). Foto: Heinzen